

Was Steine verraten

Steinmetzschule:

Hilfe zur Dokumentation der jüdischen Grabmale am Altstadtfriedhof

Aschaffenburg:

Die Aschaffener Steinmetzschule hat einen Beitrag zur Dokumentation des jüdischen Altstadtfriedhofs geleistet. Meisterschüler Günther Gebattel hat mit Oded Zingher die Materialien der Grabsteine bestimmt. Diese Details haben in der vom Verein Haus Wolfsthalplatz seit Jahren aufgebauten Datenbank noch gefehlt. Sie umfasst rund 5000 Namen vom Beginn des 19. Jahrhunderts bis zur Vernichtung der jüdischen Gemeinden unter dem Nazi-Regime.



Oded Zingher vom Verein Haus Wolfsthalplatz (links) und Günther Gebattel von der Steinmetzschule bestimmen das Material der Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof am Aschaffener Altstadtfriedhof. Dabei entdecken sie ein Steinmetzzeichen. Die Informationen ergänzen die Datenbank-Dokumentation des Vereins zu den Juden in Alzenau und Aschaffenburg mit Umgebung.

BILD: Stefan Gregor

Das Projekt verbindet die in vielen Städten aufgelegten Memorbücher an die jüdischen Gemeinden mit den ebenfalls in Kommunen erarbeiteten Friedhofsdokumentationen. Für den Erbig-Friedhof in Aschaffenburg hat diese Arbeit Edna Dähne bereits geleistet, für Hörstein hat dies Oded Zingher getan. In diese Datenbank zusammengetragen sind Information aus Standesregistern, Meldekarten, zu unterschiedlichen zusammengetragenen Archivakten (Untermain, Würzburg, München), Adressbüchern, Ergebnissen lokaler Arbeitsgruppen und überregionalen Quellen wie Datenbanken des

Bundesarchivs oder Yad Vashem in Jerusalem.

Dazu kommen die Friedhofsdokumentationen mit den Grabstätten in Hörstein und in Aschaffenburg auf dem Altstadtfriedhof sowie auf dem Erbig. Hier finden sich die Fotos der Grabsteine, die Inschriften in Deutsch und Hebräisch mit der Übersetzung, dem Verweis auf Bibelstellen und die technischen Angaben zu Maßen, Materialien oder Zustand.

Hier ist die Sachkenntnis des Steinmetzen unentbehrlich, nicht nur zur Bestimmung von hellem oder schwarzpoliertem Granit, Sandstein, Muschelkalk oder Marmoreinsätzen. Fachmann Gebattel entdeckt Spuren, nach denen sich sein Vorgänger am Grabstein eine falschen Buchstaben ansetzte und sich dann geschickt korrigierte. Zudem finden sich kleine Signaturen der Handwerker von einst - für die es als Christen nicht so einfach war, hebräische Texte zu meißen, deren Sinn sie nicht verstehen konnten.

Stammbaum auf Knopfdruck Gegenüber gedruckten Publikationen hat eine Datenbank entscheidende Vorteile. Sie ist bei nötigen Verbesserungen leicht zu aktualisieren und sie bietet sonst nicht mögliche Abfragen, etwa nach allen Personen mit dem Beruf Metzger oder nach allen Deportationen nach Theresienstadt. Zudem erscheint auf Knopfdruck ein Stammbaum.

Derzeit sind Mitglieder des Vereins Haus Wolfsthalplatz dabei, die genutzten Quellen zu überprüfen, Doppelnennungen auszufiltern und Angaben zu vereinheitlichen. Im Frühjahr 2009 soll die Datenbank im Internet über die Universität Würzburg freigeschaltet werden.

Kooperation geplant Bereits heute ergeben sich Bezüge zu Orten außerhalb von Aschaffenburg und Alzenau, etwa bei Zuzügen aus Eschau oder bei Heiraten aus dem Kreis Main-Spessart. Personen, die dort geboren sind, oder Grundangaben zu ihren Eltern, sind bereits im System gespeichert. Der Verein will es in Zusammenarbeit mit lokalen Initiativen zur Verfügung stellen. Eine solche Kooperation ist konkret geplant für den Friedhof Reistenhausen und Gemeinden des Kreises Miltenberg, die dort bestattet haben. Zwischen Orten des Kreises und dem Raum Aschaffenburg-Alzenau hat es unter den jüdischen Bewohnern Verwandtschaftsbeziehungen gegeben.

Die Datenbank des Vereins will im Gegensatz zu anderen Registern über die Nennung von Namen, Orten, Geburts- und Sterbedaten hinausgehen. Sie erfasst die Abfolge der Wohnungen und erweist sich damit zum Beispiel als wertvoll für das Projekt "Stolpersteine". Oft war der letzte Wohnort vor der Deportation bereits ein Getto-Haus, in dem mehrere Familien zusammengepfercht waren. Die Gedenksteine sollen aber an den letzten frei gewählten Wohnort erinnern.
red/ptk